

auch¹ aus der Chronik² die Worte der Vita Ludowici³ ab: 'genuitque Heinricum marchionem, patrem Theoderici marchionis et Adelberti lantgravii, avum Friderici lantgravii et marchionis', d. i. Friedrichs des Freidigen, welcher erst nach 1307 den Titel des Landgrafen führte, 1324 starb. Es muss angenommen werden, dass der Autor aus Willkür den Rest der Reinhardsbrunner Chronik wegliess und es vorzog, aus anderen Quellen, die ihm reichlich zu Gebot standen, das Folgende zu entlehnen⁴, wie er auch schon aus der ganzen umfangreichen Partie der Chronik von 1288—1299 kein Wort aufgenommen hat⁵.

Aber auch in dem Abschnitt von 1025 bis 1287 hat sich der Autor nicht darauf beschränkt, die Reinhardsbrunner Chronik auszuschreiben, er hat Einiges aus andern Quellen hinzugefügt, einmal eine Stelle aus des Caesarius Dialogus⁶, eine zweite aus einer noch nicht beachteten Quelle. Er fügte unter dem J. 1200 hinter der aus Cron. Reinhardsbr. S. 90 entnommenen Stelle über die Geburt Ludwigs des Heiligen und seine Gemahlin Elisabeth hinzu⁷: 'Hec beata et felix Elizabeth suscepit a viro suo predicto principe Ludewico, quarto lantgravio, filium nomine Hermannum, iuniorem lantgravium, et filiam nomine Sophiam, que tradita est duci Brabancie; qui genuit Heinricum Hassie lantgravium. Qui Heinricus genuit Ottonem, Otto genuit Heinricum minorem lantgravium. Nunc ad incepta redeamus'. Darauf kehrt er, wie er mit den letzten Worten andeutet, zur Cron. Reinhardsbr. zurück, deren Text (S. 91) er weiter ausschreibt. Die eingefügte Stelle entnahm er der Thüringisch-Meissnischen Genealogie bei Pistorius-Struve I, 1366⁸: 'qui (Ludowicus) suscepit ab ea (Elizabeth) Hermannum iuniorem lantgravium et filiam

1) GQ. der Provinz Sachsen I, 206 f. 2) Wegele S. 93. 3) Dass sie in dieser standen, lehrt das deutsche Leben Ludwigs I, 2 ed. Rückert S. 6. 4) Siehe darüber Wenck in Zeitschr. d. V. f. Thür. Gesch. N. F. IV, 210 ff.; Posse S. 13. 5) In dem Druck von Wenck ist die Anordnung der Nachrichten nach der Wiesbadener Hs. gegen die ursprüngliche der Breslauer, Mählinger, Wiener, Leydener Hss. abgeändert. In der ursprünglichen Ordnung folgte auf die der Reinhardsbrunner Chronik entlehnte Partie bis 1287 (S. 234) gleich der Rest der aus derselben Quelle entnommenen zu 1300. 1307 (S. 241). Danach liess der Autor folgen, was er ohne jede chronologische Ordnung aus anderen Werken abschrieb, darunter sogar Dinge zu 1208. 1210. 1215. 1218. 6) Vgl. N. A. XX, 415 f., N. 5. 7) Die folgende Stelle ist GQ. der Provinz Sachsen I, 206 durch Auslassung einiger Worte in der Wiener Hs. und auch sonst noch verdorben. 8) Ich citiere sie verbessert nach der Hannoverschen Hs.